

VR-Bank Würzburg

01.07.2010

Neuinterpretation

Die westseitige Bebauung des Marktplatzes in Würzburg war in den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs untergegangen. In Anlehnung an die historischen Bau-Konturen errichtete die VR-Bank Würzburg ein neues Büro- und Geschäftshaus. Die Glasfassaden fertigte die SGT GmbH Sicherheits- und Glastechnik aus Tauberbischofsheim, Kooperationspartner der UNIGLAS[®].



Der Marktplatz hatte ursprünglich einen rechteckigen, fast quadratischen Grundriss. Die Seiten sind durch eine 3-4geschossige Blockbebauung, hauptsächlich aus der Nachkriegszeit, begrenzt. Die Nordseite schmückt die gotische Marienkapelle von 1377. Im

Westen jedoch fehlte nach der Zerstörung eine klare Begrenzung, die Platzseite war durch unregelmäßige Fassadenverläufe geöffnet. Die städtebauliche Form des Marktplatzes wirkte amorph. Die ursprüngliche Raumkante war durch 4geschossige Bauten – u. a. von Antonio Petrini und Balthasar Neumann aus dem 17. und 18. Jh. – begrenzt. Das markante Eckhaus von Petrini war reich dekoriert und in einer späteren Bauphase von einem stark gegliederten Mansarddach-Geschoss bekrönt. Die Neugestaltung dieser Marktseite war von lebhaften Diskussionen zwischen den Befürwortern einer historisierenden und einer zeitgemäßen Bebauung begleitet. Ein historisierender Nachbau hätte eine gewisse Unaufrichtigkeit durch einige moderne Details dokumentiert.

Daher ist ein Neubau entstanden, der den historischen Konturen und Dimensionen folgt. Er gibt dem Markt seine städtebaulich ursprüngliche Form zurück, nicht ohne interessante Ausblicke in die abgehenden Straßen und Gassen zu eröffnen, die den Besucher neugierig machen.

...und Sie haben den Durchblick

UNIGLAS[®]
KUNDENINFORMATION



Der Neubau der VR-Bank weist eindeutig zeitgemäße Architekturmerkmale auf. So ist die vertikale Fassadengliederung der Gründerzeit einer horizontal geprägten Gliederung gewichen. Angesichts der Nachbarbebauung aus der Nachkriegszeit eine konsequente Entscheidung.

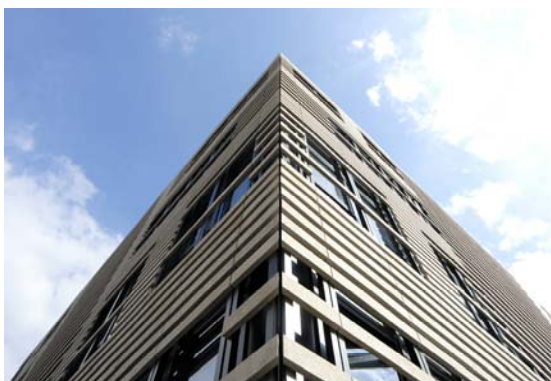
Die Fassade ist zweischichtig aufgebaut: Der eigentlichen Fassadenebene ist eine zweite Ebene aus armierten Natursteinlamellen vorgeblendet.



Dieser Fassadenaufbau ist in zwei verschiedenen Anforderungen an das Gebäude begründet: Einerseits musste der Neubau durch eine bestehende Tiefgarage unter dem Baufeld möglichst leicht werden, andererseits sollte durch die geplante Nutzung ein hochwertiges, langlebiges und repräsentatives Fassadenmaterial - wie der regional verbreitete Muschelkalk - verwendet werden. Die realisierte Fassade verbindet beide Anforderungen und legt sich wie ein leichter Vorhang über das Gebäude. Die Lamellen aus hellgrauem Muschelkalk sind in vollständig geschlossene, halb transparente und offene Bereiche gegliedert, die innere

Gebäudestruktur wird so auch in der Fassade sichtbar. Die achsensymmetrische Fassadengestaltung lässt den Baukörper in sich geschlossen wirken und vermittelt Ruhe.

Das ehemals dominante Mansarddach ist in einem typischen Baustoff der heutigen Zeit angedeutet: Glas. Die reduzierte Formensprache der gläsernen „Haube“, die sich mit dem edlen Baustoff realisieren lässt, wird durch äußerst filigrane Fenstersprossen und Gliederung unterstrichen.



online-news

...und Sie haben den Durchblick

UNIGLAS®

KUNDENINFORMATION

Ideen
Fakten
Vorteile



Die Verglasung aus UNIGLAS® | SUN 51/26 Sonnenschutzisoliervglas schützt die Büros im 4. OG wie das ganze Gebäude wirksam vor Aufheizung und gestattet einen ungehinderten Blick auf die Altstadt. Auch bleibt so das reine, kristalline Erscheinungsbild des Dachs erhalten.



Besonders hier hätten außenliegende Sonnenschutzmaßnahmen die Gestaltung empfindlich gestört. Mit dieser eleganten Verglasungslösung von UNIGLAS®, fachgerecht realisiert durch die SGT GmbH Sicherheits- und Glastechnik aus Tauberbischofsheim, bleibt die Architektur bei allen Sonnen- und Belichtungsverhältnissen unverändert. Zudem entfällt die Wartungs- und Reparaturanfälligkeit eines außenliegenden Sonnenschutzes, die sich nicht zuletzt positiv auf die Unterhaltskosten auswirkt.



Kunden- und Kulturorientiert

Im Inneren sind die Funktionen der Bank übersichtlich angeordnet und entsprechen der klassischen, bewährten Aufteilung. Besucher und Kunden können sich schnell orientieren. Nahezu die Hälfte des Erdgeschosses nimmt eine Halle - von zwei Seiten zugänglich - mit den notwendigen Automaten für Bargeld und Bankgeschäfte ein. Sie lässt sich nach Geschäftsschluss problemlos abtrennen. Die Halle wird auch als Forum für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

online-news

UNIGLAS®
ALLES KLAR
UNIGLAS GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 10
D-56410 Montabaur
www.uniglas.net

...und Sie haben den Durchblick

UNIGLAS®

KUNDENINFORMATION

Ideen
Fakten
Vorteile

Die Halle wird auch als Forum für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Zwei Räume für eine ungestörte persönliche Beratung sowie Funktionsräume vervollständigen das Erdgeschoss. Eine zentrale Deckenöffnung lenkt den Blick ins 1. OG. Hier finden sich weitere Beratungsräume sowie ein Empfangs- und Loungebereich, der über variable Möbel auch als großer Veranstaltungsbereich nutzbar ist.



Die vertikale Erschließung erfolgt über zwei Treppenhäuser an den Schmalseiten des Gebäudes, eines ist direkt vom halböffentlichen Bereich zugänglich, um beispielsweise einen Vortrag im 1. OG zu besuchen.

Ein besonderes Highlight ist die Dachterrasse, die einen ungehinderten Rundblick auf die Altstadt, die Festung Marienberg auf dem gegenüberliegenden Mainufer und die umgebenden Weinberge bietet. Der Neubau der VR-Bank hat nach mehr als einem halben Jahrhundert das Raumgefüge des Würzburger Marktplatzes wiederhergestellt. Zurückhaltend in der Gestaltung, weist das ausgewogene Verhältnis offener und geschlossener Fassadenbereiche in einer interessanten Materialkombination von Naturstein und Glas das Gebäude als Dokument heutigen Bauens aus.

online-news

UNIGLAS®
ALLES KLAR
UNIGLAS GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 10
D-56410 Montabaur
www.uniglas.net

Daten und Fakten

Neubau VR-Bank, Würzburg

Bauherr:	VR-Bank Würzburg eG
Planung:	1995 ursprünglicher Wettbewerbsentwurf
Neuplanung:	2005-2006 durch veränderte Rahmenbedingungen
Fertigstellung:	2006-2007
Architekt:	opus ARCHITEKTEN BDA, Darmstadt Prof. Anke Mensing und Andreas Sedler www.opus-architekten.de
Mitarbeiter:	Uwe Kühn, Christina Loh, Tina Ritter, Florian Bauer
Generalplaner, Planung:	KREOR Südwest GmbH, Neckarsulm www.kreor.de
Bauleitung:	Architekturbüro Zumkeller, Würzburg
Tragwerksplanung:	IB Hußenöder + Merz, Würzburg
Haus- u. Anlagentechnik:	IB Albert, Mömbris
Vermessung:	IB Vogl, Würzburg
Projektdatei:	
BGF:	2.496 m ²
BRI:	8.968 m ³
Glasveredlung und Herstellung:	SGT GmbH Sicherheits- und Glastechnik Tauberbischofsheim www.sgt-glas.de
Ausführung Glasfassade/Glasdach:	WoschkoWinlite GmbH
Glas-Daten:	
Materialien:	UNIGLAS [®] SUN 51/26
Sonnenschutzisoliervglas	(Grundaufbau mehr als 1.000 m ²) UNIGLAS [®] SAFE mit Folie satiniert (ca. 300 m ²)

online-news